Von Herzen ein gutes Neues Jahr

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **59 (1933)**

Heft 52

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467098

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Abschied

Das Altjahr geht. Trüb ist sein Blick.
Die Erde liegt im Nebel, dick.
Am Abendhimmel zittert blass
Der Liebe Stern, umwölkt vom Hass.

Irrlichter tanzen durch den Raum,
Und jeder Mensch hegt andern Traum,
So gleich und so verschieden,
Und alle suchen Frieden.

Wild pocht das Herz der Leidenschaft,
Das stille Gutsein sitzt in Haft,
Und die Begriffe drehen
Sich in des Sturmes Wehen.

Nach Frieden lechzt die ganze Welt.
Sie wäre, mit Verstand bestellt,
Ein Feld von goldnen Aehren —
Wenn nicht die Menschen wären. Koks

Von Herzen
ein gutes
Neues Jahr

wünscht
allen Spalter-Freunden

Der Verleger
Der Bildredaktor
Der Textredaktor
Der Setzer
Das Fräulein, das die Honorarabrechnungen macht
Der Witzdetektiv
Der Archivar des Arfükobe
und
Der Propaganda-Minister.

Wer zweifelt, ob mit letzterem Herr Dr. Goebbels persönlich gemeint sei — dem wünschen wir ein ganz besonders gutes Neues!

PROST!

Der Witz der Woche

Zu vermieten

wegen Nichtgebrauch bis 1. Mai 1934 einige guterhaltene Fahnen zum Beflaggen der Häuser.

Zu erfragen bei Dr. Klöti, Zürich.

Kein Witz

Arbeitsloser: «Du Chueri, ich freu mich scho uf de nächst Summer.»

Heiri: «Warum?»

Churi: «Will dänn Winterhülf uszahlt wird.»

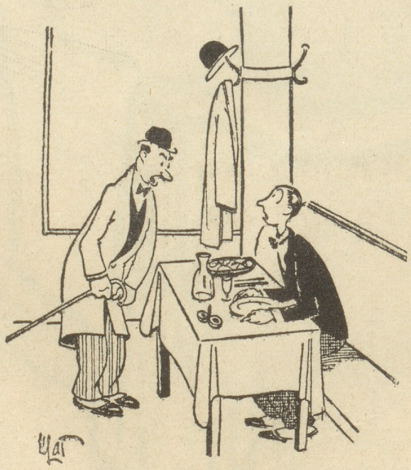
Stoßseufzer 1934 eines Vertreters

Wem Gott will rechte Gunst erweisen,
Den lässt er für eine Firma reisen,
Die willig alle Spesen trägt,
Und niemals nach dem Auftrag frägt.

C. H.

Dilemma

Fräulein Mimi öffnet ein Weihnachtspäckli und findet eine Karte: «Herzliche Grüsse und Küsse. Dein Emil.» — «Jä .... wie soll ich jetzt wüsse, welle-n-Emil gmeint ist?»



„Waß! Du, als frischgebackener Ehemann issest im Restaurant?"
„Werde wohl müssen; meine Frau ist doch im Kochkurs!" Ric et Rac

Im **Büffet Bärn**
höcklet me gärn!

S. Scheidegger

Neujahrswunsch

Mögen meine Kinder reiche Eltern bekommen! Oder dann wenigstens meine Eltern reiche Kinder! R. K.

Aus dem Militär

Beim Manöver hat im Bataillon etwas nicht geklappt (ha-ha! D. Setzer) und der Major will den Grund davon erforschen. Da wird ihm der Bescheid: «Mir Offizier händ gsee, dass d'Ziit nüd langet und dänn hed d'Majorität bschlosse ...». Da fällt ihm der Major erregt in die Rede: «Also, dass er's wüssed: d'Majorität bin ich, verschtande!» Drahau

Strenge Kritik

Im «Chrut und Uchrut»-Büechli des Pfarrer Künzli steht geschrieben:

«Wer auf dem Kopf steht, dem steigt das Blut in den Kopf»...

Bei der Lektüre dieses schönen Satzes ist mir vor Schreck das Herz in die Hosen gestiegen. gz

Gedanken-Splitter

Einen Schlag ins Gesicht verträgt kein Mann, aber übers Ohr lässt er sich oft geduldig hauen.

Den, der den «Kürzeren» gezogen, erkennt man am «längeren» Gesicht.

Es ist charakteristisch für Anfänger, dass sie nie aufhören können. Lirpa